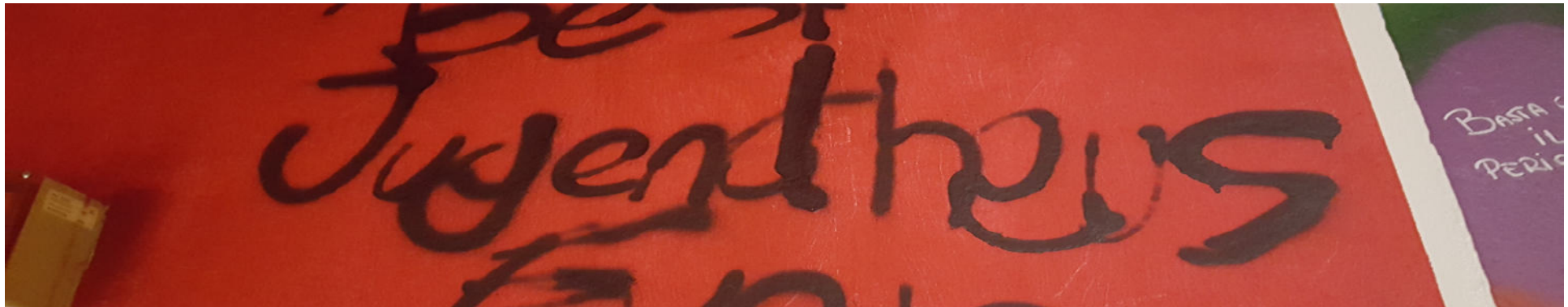




Universität Hamburg  
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



## Zwischen Chillen und Kommunalpolitik – Politische Bildung in der Kinder- und Jugendarbeit?

12.04.2024 *Kurzimpuls von Moritz Schwerthelm*

# Agenda

- 1 Partizipation und politische Bildung
- 2 Andere Funktionen der Kinder- und Jugendarbeit
- 3 Lebensweltorientierung der Kinder- und Jugendarbeit
- 4 Fazit: Handlungsansätze für politische Bildung in der Kinder- und Jugendarbeit

# Agenda

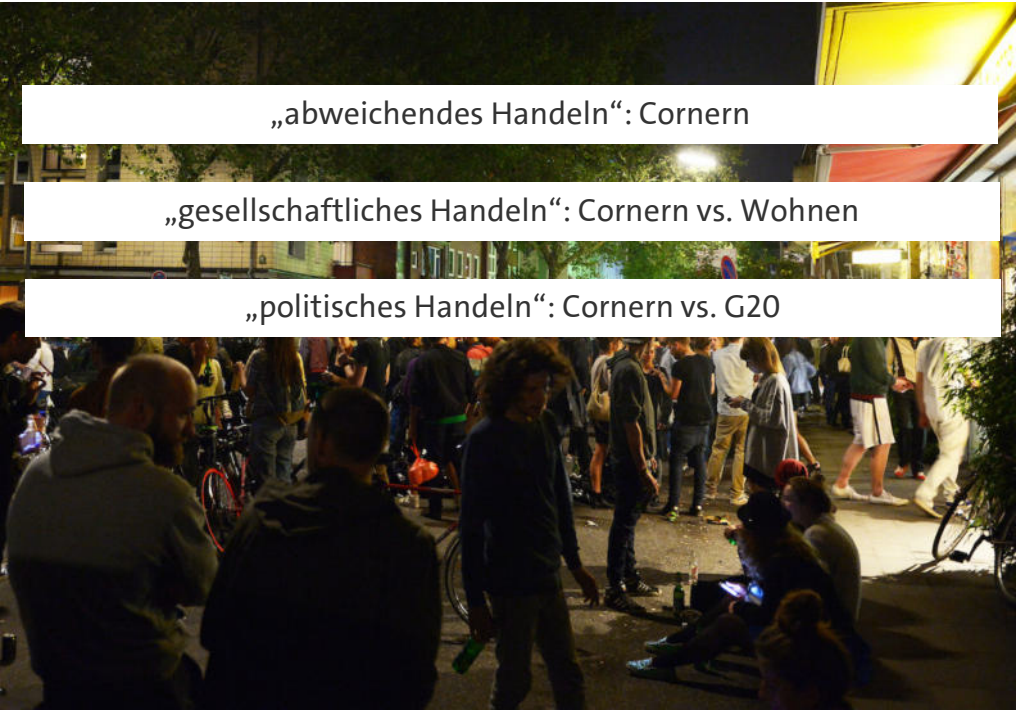
- 1 Partizipation und politische Bildung
- 2 Andere Funktionen der Kinder- und Jugendarbeit
- 3 Lebensweltorientierung der Kinder- und Jugendarbeit
- 4 Fazit: Handlungsansätze für politische Bildung in der Kinder- und Jugendarbeit

---

**Es ist eine Entscheidung, was  
Partizipation ist und was nicht.**



**Beispiel ‚Cornern‘**



„abweichendes Handeln“: Cornern

„gesellschaftliches Handeln“: Cornern vs. Wohnen

„politisches Handeln“: Cornern vs. G20



---

## Partizipationsversuche werden häufig nicht (an)erkannt

- Je nach Perspektive und Rahmung kann ein und dasselbe Handeln unterschiedlich bewertet werden.
- Die Entscheidung, was Partizipation und was ‚abweichendes Handeln‘ ist, hat Konsequenzen der **In- und Exklusion**
- und ist damit selbst eine **politische Entscheidung**
- Junge Menschen nutzen Formen von Partizipation, die andere Gesellschaftsmitglieder **als abweichend, als „Lärm“** (Rancière 2002), wahrnehmen.
- Es kommt zu einem **„Unvernehmen“** (ebd.)

---

## In Bezug auf den öffentlich-politischen Sozialraum:

*„Versuchen Heranwachsende heute, [...] sich die räumliche Welt anzueignen, so interessiert sich entweder niemand mehr dafür oder aber sie werden von Raumwärtern (private oder staatliche Sicherheitsleute) vom angeeigneten Ort abgetrennt oder verdrängt; werden angezeigt und erhalten durch diese Kriminalisierung das Stigma der ‚abweichenden oder delinquenten‘ Jugendlichen. **Da sich heute niemand mehr für den dahinterliegenden Grund solcher Bewältigungsformen von Kindern und Jugendlichen interessiert**, führen Aneignungstätigkeiten nicht zur gesellschaftlichen Integration, sondern zur Verstärkung der (räumlichen und sozialen) Exklusion.“* (Reutlinger 2013, S. 595)

# Die Suche nach dem dahinterliegenden Grund ...



Beschmutzung öffentlichen Eigentums?

...oder Artikulation politischer Meinung?

---

Beleidigung?

...oder Beschwerde?

---

## Junge Menschen sind nicht ‚politikverdrossen‘

Sie werden von (politischer) Partizipation exkludiert.

1. **Partizipationsversuche** Jugendlicher werden nicht als solche (an-)erkannt (Calmbach/Borgstedt 2012; Deutscher Bundestag 2017) und beginnen schon beim Chillen (Mengilli/Schwerthelm 2021)
2. **Ungleichheit** exkludiert Jugendliche von politischem Handeln (Reinders 2009; Picot 2011; Shell 2015; Deutscher Bundestag 2017, 2020, 2024)
3. Partizipation wird rechtlich eingeschränkt



---

## Partizipationsvorbehalte

### Exemplarisch Artikel 12 UN-Kinderrechtskonvention:

- „sichern dem Kind, das **fähig** ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu **äußern**, und **berücksichtigen** die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem **Alter** und seiner **Reife**.“
- „**Berücksichtigung**“ statt Mitgestaltung und Mitbestimmung
- **Vorbehalte** bzgl. Reife, Alter und Fähigkeit zur Meinungsbildung in SGB VIII und KRK

---

**Das hat eine lange Tradition...**



**Wen sieht man hier nicht?**

Frauen  
versklavte Menschen  
Kinder und Jugendliche  
u.v.m.

---

## Partizipationsversuche werden nicht (an-)erkannt

Jugendliche äußern gesellschaftliche und politische Interessen. Ihre Sprache und ihre Themen werden jedoch oft **nicht als politisch (an-)erkannt**.

Konsequent wäre es also...

- nicht von **politikverdrossenen** und **politikfernen** Jugendlichen,
- sondern von **jugendfernen politischen** und **pädagogischen Institutionen** zu sprechen
- So können ihre **politischen Themen** auch nicht für **politische Bildung** aufgegriffen werden.

---

## Um jungen Menschen politische Bildung zu eröffnen:

- Die „**Sprachen**“ und die „**Themen**“ der Kinder und Jugendlichen „wahrnehmen können“ (Müller/Schmidt/Schulz 2008) und zur Förderung aufgreifen.
- **Übergänge** von ihren **lebensweltlichen Anliegen und Konflikten** zu Themen der Gesellschaft und Politik herstellen
- Adressat\*innen ermöglichen, ihre **Anliegen in Öffentlichkeiten zu artikulieren** und Resonanz von anderen Gesellschaftsmitgliedern dazu zu bekommen
- und die **Gesellschaft in der pädagogischen Einrichtung** – aber auch die **Gesellschaft in den Sozialräumen und Kommunen** – mitzugestalten, mitzubestimmen und mitzuverantworten.
- Die **Reflexion von Erfahrungen demokratischen Handelns** anzuregen

# Agenda

- 1 Partizipation und politische Bildung
- 2 Andere Funktionen der Kinder- und Jugendarbeit
- 3 Lebensweltorientierung der Kinder- und Jugendarbeit
- 4 Fazit: Handlungsansätze für politische Bildung in der Kinder- und Jugendarbeit

---

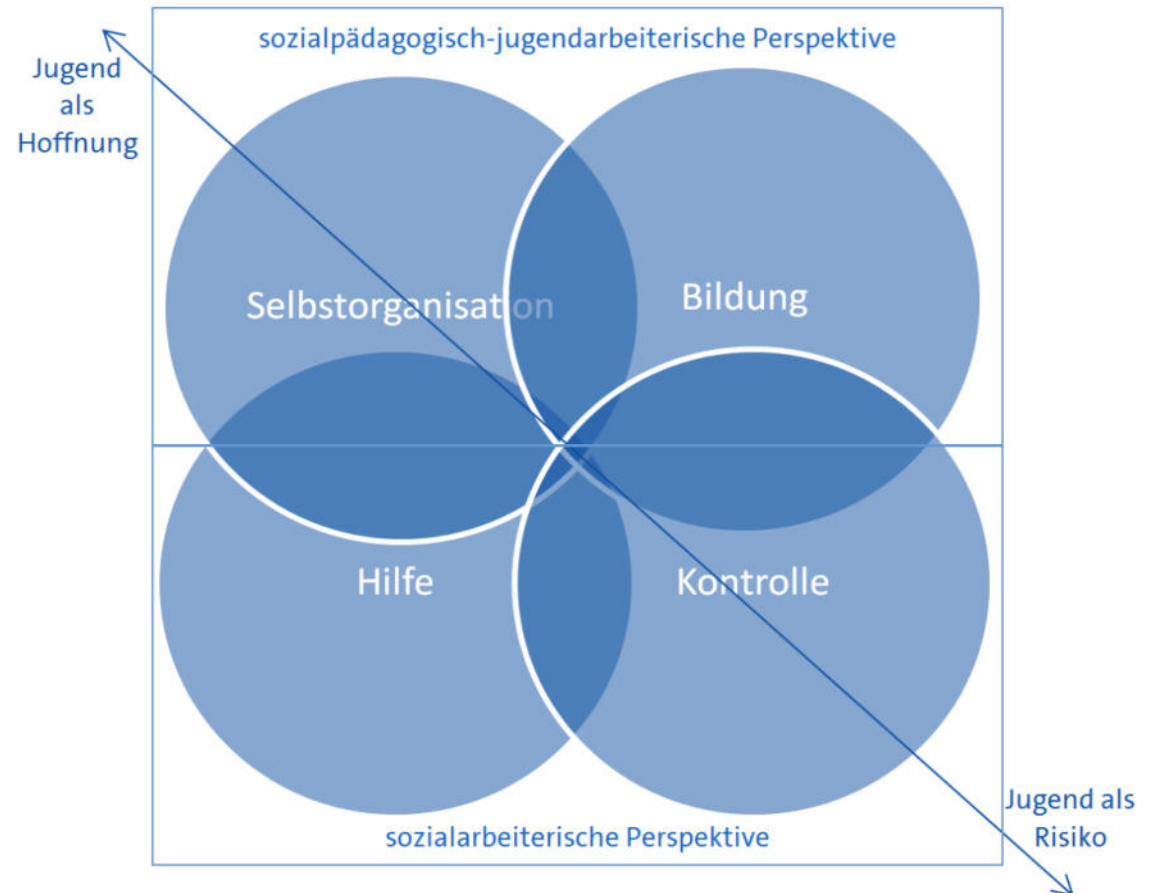
## (2) Andere Funktionen der Kinder- und Jugendarbeit

- **Herausforderung** professionellen Handelns: Junge Menschen sind nicht alleinige Auftraggeber\*innen
- **Diverse Auftraggeber**: junge Menschen, Eltern, Team, Leitung, Träger, Öffentlicher Träger, Kommunal-, Landes- und Bundespolitik, Gesetzgeber, Gesellschaft, Fachlichkeit
- Es entstehen teils **widersprüchliche Funktionen**, die Mitarbeitende der Kinder- und Jugendarbeit im Alltag professionell miteinander vermitteln müssen
- **Ambivalenz der Funktionen** zieht sich durch die Geschichte der Jugendarbeit: Reeducation: (Demokratie-)Bildung vs. Kontrolle (Giesecke 1971) - Hilfe und Kontrolle als „**doppeltes Mandat**“ in der Sozialen Arbeit
- Sowohl Funktionen für Staat als auch Zivilgesellschaft: **Jugendarbeit als Vermittlerin** zwischen Staat/Verwaltung und Lebenswelt junger Menschen

# Hybride Funktionen

## Mischfunktionen

- Beispiel: ‚Kids von der Straße holen‘
- Überschneidungen und Widersprüche, die professionell reflektiert werden müssen.
- Größe und Überschneidung der Blasen variiert dann je nach Praxis.
- Das erschwert Fachpersonen ‚einfach nur‘ politische Bildung und Partizipation ‚zu machen‘.





## (2) Andere Funktionen der Kinder- und Jugendarbeit

- Konsequenz: Kinder- und Jugendarbeit muss in und mit Interessenkonflikten arbeiten können.
- Dazu braucht es einen **eigenen Stuhl**, auf den man sich setzen kann, von dem aus man sprechen und fachliche Entscheidungen treffen kann.
- Es braucht also eine **eigene anerkannte Fachlichkeit**.

sich zwischen zwei Stühle setzen

in einen Interessenskonflikt geraten;  
sich nicht entscheiden können



deutschlernerblog.de  
für alle, die Deutsch lernen

# Agenda

- 1 Partizipation und politische Bildung
- 2 Andere Funktionen der Kinder- und Jugendarbeit
- 3 Lebensweltorientierung der Kinder- und Jugendarbeit
- 4 Fazit: Handlungsansätze für politische Bildung in der Kinder- und Jugendarbeit

### (3) Lebensweltorientierung der Kinder- und Jugendarbeit

- §11 SGB VIII rekuriert auf Partizipation: „Mitbestimmung und Mitgestaltung“ und „zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen“
- ...und damit auf die **Lebenswelt** von Kindern und Jugendlichen
- Das kann auch als Auftrag zur **politischen Bildung** („an Interessen anknüpfen“ & „anregen und hinführen“) beschrieben werden.
- In anderen Feldern der Kinder- und Jugendhilfe:
  - **HzE**: „sollen in Fragen der Ausbildung und Beschäftigung [System] sowie der allgemeinen Lebensführung [Lebenswelt] beraten und unterstützt werden.“ (siehe § 34 Abs. 3 SGB VIII).
  - **Jugendsozialarbeit**: „sollen im Rahmen der Jugendhilfe sozialpädagogische Hilfen angeboten werden, die ihre schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt [System] und ihre soziale Integration [Lebenswelt] fördern.“ (siehe § 13 Abs. 1 SGB VIII)

### (3) Lebensweltorientierung der Kinder- und Jugendarbeit

- Studien zeigen, dass dieser **fachliche Auftrag zur politischen Bildung** in der Kinder- und Jugendarbeit **nur begrenzt umgesetzt** bzw. sichtbar wird,
- wo Fachkräfte zwar eine lebensweltlich-subjektorientierte Praxis etablieren, dabei jedoch eine **Auffassung von Politik und politischer Bildung** aufweisen,
- „die einem **engen Verständnis** von Beteiligung an institutionalisierter Politik in der repräsentativen Demokratie (Wählen) sowie einer schulisch angepassten, formalisierten Form von Wissensvermittlung folgt“ (Kessler 2018, S. 172).
- Das hat auch mit der **fehlenden Anerkennung solcher informellen Formen politischer Bildung durch Fördergeber** zu tun.
- Aber: Ohne ein **weites (lebensweltliches) Verständnis** des Politischen geraten **Handlungspraktiken der Adressat\*innen** aus dem Blick, die eigentlich Anlässe der politischen Bildung beinhalten

### (3) Lebensweltorientierung der Kinder- und Jugendarbeit

So auch der 15. Kinder- und Jugendbericht:

*„Erweitert man [...] den Fokus und bezieht in das Verständnis von politischen Aktivitäten und Ausdrucksformen **alle Handlungen ein, in denen sich Jugendliche auf das Gemeinwesen in kritischer, verändernder oder gestaltender Absicht beziehen**, dann eröffnet sich ein **breiteres Spektrum vielfältiger Formen öffentlicher Interessenartikulationen und politischer Partizipation**, die Jugendlichen zur Verfügung stehen und von ihnen genutzt bzw. von ihnen selbst hervorgebracht werden (können).“*

# Agenda

- 1 Partizipation und politische Bildung
- 2 Andere Funktionen der Kinder- und Jugendarbeit
- 3 Lebensweltorientierung der Kinder- und Jugendarbeit
- 4 Fazit: Handlungsansätze für politische Bildung in der Kinder- und Jugendarbeit

## (4) Kritik an ‚klassischer‘ politischer Bildung:

- „Wir lehren in Sachen politischer Bildung etwas, was **anzuwenden** und zu benutzen wir zugleich verwehren. So predigen wir etwa das **Ideal des mitbestimmenden Bürgers**, verwehren aber zugleich, daraus praktische Konsequenzen zu ziehen, also **den Jugendlichen Mitbestimmung einzuräumen**.“ (Giesecke 1971, S. 19f)
- Stattdessen: Wollen wir Menschen **politische Bildung** ermöglichen, müssen wir Ihnen **lebensweltliche Partizipation (und dazu Reflexion und Wissensaneignung)** eröffnen.
- Und so **Übergänge** zwischen ihrer Lebenswelt und den großen Fragen gesellschaftlichen Zusammenlebens mit ihnen gestalten.

## (4) Fazit: Handlungsansätze für politische Bildung in der OKJA

In Einrichtungen und Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit bräuchte es:

- **Partizipation** ausgehend von (auch impliziten) Anliegen der Kids, die in ihrem Handeln zu entdecken sind (siehe GEBE-Methode)
- **Politische Bildung** als Mitgestaltung des Politischen (inkl. Reflexion und Wissensaneignung) auch in den „embryonic societies“ (Dewey 1907)
- **Reflexion** und **Wissensaneignung** im Prozess der Gestaltung des Politischen
- Ohne eine **Kolonialisierung** der Lebenswelten junger Menschen: junge Menschen können sich (auf Grund der freiwilligen Teilnahme) entziehen oder gegen ein Angebot **entscheiden**.
- Diese ‚Micro-Prozesse‘ der **Partizipation und politischen Bildung** müssten jedoch auch (als förderwürdig) anerkannt werden und dafür übersetzt und so **sichtbar** gemacht werden.

# Kontakt



**Moritz Schwerthelm**

[moritz.schwerthelm@uni-hamburg.de](mailto:moritz.schwerthelm@uni-hamburg.de)